

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



JUPITER JONES IST ZURÜCK
Die Band mit Wurzeln in der Eifel hat für 2022 große Pläne. Seite 14

AUFTAKTSIEG BEIM FAVORITEN
Basketball: Gladiators siegen in Bremerhaven. Was Coach Marco van den Berg dazu sagt. Seite 15



ÜBERBLICK

Fanta 4 begeistern
1500 Fans in der Eifel

MANDERSCHIED (red) Tolle Stimmung unter der Burg in Manderscheid: 1500 Fans feierten den Auftritt der Fantastischen Vier in der Eifel.
Seite 23

Sanierung von
Notre Dame beginnt

PARIS (KNA) Der Wiederaufbau der im April 2019 durch einen Brand schwer beschädigten Kathedrale Notre-Dame de Paris kann beginnen. Das Gebäude sei nun abgesichert, teilte die zuständige Stelle am Samstag mit.
Seite 28

E-Mobilität verändert
die KFZ-Ausbildung

TRIER (red) Die E-Mobilität kommt langsam, aber stetig auf deutschen Straßen ins Rollen. Knapp 370 000 E-Autos wurden in diesem Jahr bereits zugelassen. Damit ändern sich die Anforderungen ans KFZ-Handwerk.
Seite 8

GEWINNZAHLEN

Lotto: 6 - 9 - 21 - 34 - 36 - 49
Superzahl: 2
Super6: 3 3 2 0 9 6
Spiel 77: 6 9 8 0 2 4 0
(ohne Gewähr)

ZITAT

„Wenn wir Heilige wollen an der Spitze eines demokratischen Staates, dann fallen wir aus der realen Welt heraus.“

Erwin Huber
Der frühere CSU-Chef und langjährige bayerische Finanzminister (75) in einem Interview.

WETTER

13° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:
20° 9°

Seite 28

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 25
HÄGAR SEITE 24
SUDOKU SEITE 24
FREIZEIT SEITE 22
FÜR KINDER SEITE 24

KONTAKT

Anzeigen 06 51/7199-999
Abo 06 51/7199-998
Leserservice 06 51/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,10 €, NR. 218



4 194971 102101 10138



CHRISTOPHER-STREET-DAY
Buntes Zeichen für Vielfalt und Freiheit

TRIER (red) Trier hat am Wochenende sein buntes Gesicht gezeigt. Rund 1000 Teilnehmer aus der ganzen Region haben beim Christopher-Street-Day für eine bunte, selbstbestimmte Gesellschaft demonstriert. In Diskussionsrunden mit regionalen Politikern und bei Aktionen ging es um Themen wie Identitätspolitik, die Haltung der Kirchen gegenüber gleichgeschlechtlichen Paaren, Gender-sprache und Diskriminierung. Anschließend wurde bei Bühnenshow die Vielfalt gefeiert.

Ärzte: Nicht nur gegen Corona, sondern auch gegen Grippe impfen

Experten halten gleichzeitige Impfungen für unbedenklich. Das Land will, dass sich mehr Menschen vor Influenza schützen. Mediziner kritisieren Impfungen in Apotheken.

VON BERND WIENTJES

TRIER Während darum geworben wird, dass sich noch mehr Menschen gegen Corona impfen lassen (bis zum Wochenende waren rund 63 Prozent der Rheinland-Pfälzer vollständig geimpft), rufen Ärzte gleichzeitig zur Grippeimpfung auf. „Die Grippeimpfung ist auch in diesem Herbst wichtig. Wir dürfen die Grippe trotz Corona auf keinen Fall aus den Augen verlieren“, sagt der Präsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, Günther Matheis. Die Impfung gegen Grippe sei besonders für die Risikopatienten wichtig, um schwere Influenza-Verläufe zu verhindern und auch, um Engpässe in Krankenhäusern zu vermeiden. „Gerade jetzt im zweiten Corona-Herbst ist es von be-

sonderer Bedeutung, dass sich viele Menschen mit einer Impfung schützen“, so Matheis.

Gleichzeitige Impfungen gegen Grippe und Corona sind laut Einschätzung des Chefs der Ständigen Impfkommission (Stiko) unbedenklich. Es gebe keine Hinweise, dass einer der beiden Impfstoffe dann nicht mehr wirke, sagte der Stiko-Vorsitzende Thomas Mertens.

Ärzte befürchten, dass sich in diesem Jahr weniger Menschen gegen Grippe impfen lassen, weil sich in der vergangenen Saison deutlich weniger Menschen mit dem Influenza-Virus infiziert hatten. Als Gründe wurden die Corona-Schutzmaßnahmen wie Maskenpflicht und Abstandhalten genannt. Weil die Grippewelle ausgeblieben war, ließen sich deutlich

weniger Menschen gegen Influenza impfen. Die Apotheken blieben auf dem von den Ärzten bereits im vergangenen Jahr geordneten Impfstoff sitzen.

Ohnehin ist die Bereitschaft, sich gegen Grippe impfen zu lassen, längst nicht so ausgeprägt wie die für die Corona-Impfung. Nach einer Erhebung der Techniker Krankenkasse hat sich in der Vergangenheit in Rheinland-Pfalz nur etwa ein Drittel der über 60-Jährigen für eine Influenza-Impfung entschieden.

Um die Impfquote zu steigern, soll in einem Modellprojekt des Apothekerverbandes Rheinland-Pfalz mit der Krankenkasse AOK die Grippeimpfung in einigen Apotheken kostenlos für AOK-Mitglieder angeboten werden.

Dagegen regt sich heftiger Widerstand der niedergelassenen Ärzte. Eine Impfung ohne vorherige ärztliche Aufklärung sei „ganz und gar nicht im Sinne des Patientenschutzes“, kritisierte Matheis. „Der Versuch, Schutzimpfungen welcher Art auch immer einer direkten ärztlichen Kontrolle zu entziehen, kann für Patienten gefährlich werden“, warnte der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz, Peter Heinz. Der rheinland-pfälzische Gesundheitsminister Clemens Hoch (SPD) bewertet das Modellprojekt positiv. In einer Antwort auf eine Anfrage der CDU-Fraktion verwies Hoch im Landtag auf entsprechende Erfahrungen unter anderem im Saarland.

Themen des Tages Seite 2

Trierer Bischof hängt Job nicht an den Nagel

Stephan Ackermann bleibt Missbrauchsbeauftragter der Bischöfe. Die tagen erstmals mit einer Frau.

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Der Trierer Bischof Stephan Ackermann will das Amt des Missbrauchsbeauftragten der katholischen Kirche vorerst weiter bekleiden. Das sagte eine Sprecherin des 59-Jährigen auf Anfrage unserer Zeitung. Im Vorfeld der an diesem Montag beginnenden Bischofsvollversammlung war darüber gemutmaßt worden, ob der seit Februar 2010 amtierende Missbrauchsbeauftragte das Amt abgeben könnte. Der Trierer Bischof hatte die Spekulationen durch seine in einem Volksfreund-Interview gemachte Äußerung angeheizt, er wisse nicht, ob der Missbrauchsbeauftragte in zwei Jahren noch Stephan Ackermann heißen. Der Job sei belastend und beanspruchend.

Bei der traditionellen Herbstvollversammlung in Fulda wollen



Der Trierer Bischof Ackermann bleibt Missbrauchsbeauftragter.

FOTO: DPA

sich die 68 deutschen Bischöfe und Weihbischöfe unter anderem mit dem Thema Missbrauch in der Kirche befassen. Opfer hatten zuletzt vor allem das Verfahren zur Zahlung von Anerkennungsleistungen durch die katholische Kirche kritisiert.

Nach aktuellen Zahlen haben sich seit 2010 insgesamt 208 Betroffene beim Bistum Trier gemeldet. Beschuldigt wurden danach 73 verstorbene und 36 noch lebende Kleriker. Insgesamt hat das Bistum in den zurückliegenden elf Jahren 795 500 Euro an Entschädigung gezahlt, der

Großteil davon an Missbrauchsopfer, die zum ersten Mal einen Antrag gestellt haben. Von den in diesem Jahr gestellten 58 Zweitträgen an die neue Kommission für Anerkennungsleistungen sind laut Bistum 18 bereits bewilligt.

Erstmals nimmt an der bis Donnerstag dauernden Herbstvollversammlung die neue Generalsekretärin Beate Gilles teil. Sie ist die erste Frau und Nicht-Geistliche in diesem Amt, das sie am 1. Juli angetreten hatte.

„Ich bin noch dabei anzukommen“, hatte sie kürzlich mit Blick auf den Start im Bonner Sekretariat der Bischofskonferenz mit seinen 180 Beschäftigten berichtet. Antrittsbesuche bei Bischöfen, Diözesen und Verbänden, Mitarbeiter kennenlernen, Einarbeitung in die zentralen Themen, das Terrain abtasten: Noch sind die ersten 100

Tage nicht vorbei. Doch die Schonfrist endet für Gilles in Fulda. Sie weiß, dass insbesondere katholische Frauen sie stark beobachten; dass sie vielleicht sogar eine Hoffnungsträgerin ist. „Ich merke, dass da von außen mehr an mich herangetragen wird, als ich selber kann“, versucht sie Erwartungen zu dämpfen. „Ich merke, dass in den Rückmeldungen viel, viel Hoffnung mitschwingt.“ Die katholische Kirche in Deutschland befindet sich in einer Jahrhundertkrise. Die Reformwartungen vieler Katholiken sind hoch, die Austrittszahlen auch. Der Münchner Kardinal Reinhard Marx schrieb in einem Brief an den Papst, die Kirche befinde sich an einem toten Punkt. Der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, sagte, Schönheitsreparaturen reichten nicht mehr aus. (mit KNA)
Meinung Seite 4

Deutsche Weinkönigin: Finale mit Marie Jostock



NEUSTADT (v.k.) Die ehemalige Moselweinkönigin Marie Jostock aus Köwerich (Kreis Trier-Saarburg/Foto: A. Schmitz) darf weiter auf die Krone der Deutschen Weinkönigin hoffen. Den Vorentscheid zur Wahl der 73. Deutschen Weinkönigin hat sie am Samstag souverän gemeistert. Nun steht sie am Freitag, 24. September, in Neustadt mit fünf weiteren Kandidatinnen im Finale.

In der ersten Runde stellten sich die elf Teilnehmerinnen aus elf Anbaugebieten den Fachfragen der 70-köpfigen Jury, die per Livestream den Wettbewerb verfolgte und die Kandidatinnen bewertete.

Tod an Tankstelle: Kassierer erschossen

IDAR-OBERSTEIN (dpa) Mit einer Pistole ist ein 20 Jahre alter Kassierer einer Tankstelle in Idar-Oberstein in Rheinland-Pfalz erschossen worden. Ein Mann habe nach ersten Ermittlungen die Tankstelle am Samstagabend betreten und den Angestellten nach kurzem Wortwechsel getötet, teilte das Polizeipräsidium Trier mit. Danach flüchtete er – die Polizei fahndete mit einem Hubschrauber und mit Fotos nach dem Verdächtigen. Sie bat die Bevölkerung, keine Anhalter mitzunehmen. Am Sonntag gaben die Behörden dann eine Festnahme bekannt: Ein 49 Jahre alter Deutscher aus dem Kreis Birkenfeld sei von Spezialeinheiten widerstandslos gefasst worden. Den Ermittlungen zufolge hatte der Täter die Tankstelle eine Stunde vor der Tat ein erstes Mal aufgesucht und nach einem kurzen Streit verlassen.

Rekordabend in Trier dank Krause und Klosterhalfen

TRIER (red) Konstanz Klosterhalfen hat zum Abschluss der Leichtathletik-Saison die deutsche Bestleistung über 2000 Meter auf 5:34,53 Minuten verbessert. Beim Meeting in Trier löschte die 24-Jährige damit am Freitag die alte Marke der Potsdamerin Ulrike Bruns, die vor fast 36 Jahren 5:37,62 Minuten gelaufen war. Gesa Krause vom Verein Silvesterlauf Trier lief gar über die 2000-Meter-Hindernis Weltjahresbestzeit. 6:10,91 Minuten lief die „Lokalmatadorin“ über die zwei Kilometer. Beide Distanzen gehören zu den nicht häufig gelaufenen Strecken in der Leichtathletik. Die 1200 Besucher im Trierer Moselstadion waren begeistert und sorgten für eine tolle Stimmung.
Sport Seite 15